

Beitrag zur Lepidopterenfauna des Brennergebietes.

Von

Egon Galvagni.

(Mit drei Abbildungen im Texte.)

(Eingelaufen am 23. November 1900.)

Während sich das allgemeine Interesse der Entomologen auf Südtirol richtet, die Literatur über die Lepidopterenfauna, insbesondere der des Stifserjoches eine ganz ansehnliche ist und bis in die jüngste Zeit Publicationen erschienen sind, erfährt Nordtirol eine unverdiente Vernachlässigung und ist seit den Verzeichnissen von J. M. Hinterwaldner,¹⁾ Prof. J. Weiler²⁾ und C. Heller³⁾ nichts von Bedeutung in die Oeffentlichkeit gedrungen. Bei Hinterwaldner und Weiler macht sich noch die geographische Richtung Speyer's⁴⁾ sehr geltend, indem wohl für Vorkommen die einzelnen Regionen, jedoch nur selten die Standorte angegeben werden und Heller's Verzeichniss gewissermassen eine Ergänzung zu den beiden ersteren bildet. In den Ferien des Jahres 1899 und 1900 weilte ich zur Sommerfrische in Deutsch-Matrei (992 *m*), und zwar vom 15. Juli bis 25. August 1899 und vom 21. Juli bis 9. August 1900. Ich sammelte längs der Brennerstrasse von Schönberg bis zur Passhöhe des Brenners (1365 *m*), auf der alten Salzstrasse von Matrei bis Patsch, im Thale Navis (oberer Weg mittlere Erhebung 1276 *m*, unterer Weg 1205 *m*, Kirche 1343 *m*), im Gschnitzthale (Trins, 1214 *m*, Gschnitz, Pfarrhof, 1242 *m*), im Schmirnthale (Schmirn, 1422 *m*, Kasern, 1685 *m*), im Obernbergthale bis zu den Obernberg-Seen (1651 *m*), auf dem Wege nach Maria Waldrast, 1641 *m*, endlich bei der Gölfenklamm bei Mareit, ca. 800 *m*. Ferner bestieg ich viermal den Blaser (2244 *m*), den Mieslkopf (2625 *m*), den Patscherkofel (2248 *m*), jedoch infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit ohne nennenswerthes Ergebniss, zweimal den Bendelstein (2422 *m*), den Mauracher Berg (Bärenkogel), das Duxer Joch und die Scheibenspitze (2340 *m*), endlich durch das Vennathal (1453 *m*) auf die Landshuter Hütte (2637 *m*). Leider hatte ich dieses Jahr sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

¹⁾ Joh. Max Hinterwaldner, Beitrag zur Lepidopterenfauna Tirols. (Zeitschrift des „Ferdinandeums“ für Tirol und Vorarlberg, 1867, S. 211—254.) — Derselbe, Systematisches Verzeichniss der bis jetzt bekannten Tiroler Lepidopteren. (19. Progr. des k. k. Ober-Gymn. in Innsbruck, 1868.)

²⁾ J. Weiler, Zur Schmetterlingskunde. (Progr. der k. k. Ober-Realschule zu Innsbruck, 1864/65.) — Derselbe, Verzeichniss der Schmetterlinge von Innsbruck, mit Berücksichtigung der Nordtiroler Lepidopteren überhaupt. (Progr. der k. k. Ober-Realschule zu Innsbruck, 1868.)

³⁾ C. Heller in Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissensch. in Wien, Abth. 1, Bd. 83, Jahrg. 1881. — Derselbe, Alpine Lepidopteren Tirols. (Berichte des naturw.-medic. Vereines in Innsbruck, 1880/81, S. 60—162.)

⁴⁾ A. Speyer, Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. (Stettiner Entom. Zeitung, 1858 ff.) — Derselbe, Die Schmetterlinge des Patscherkofels bei Innsbruck. (Stettiner Entom. Zeitung, Jahrg. 1851, Heft 11.)

Mein Verzeichniss kann selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen; am besten vertreten sind aus leicht begreiflichen Gründen die Rhopaloceren, die Heteroceren weisen noch manche arge Lücke auf. Grundlage meiner Arbeit bilden Heller's „Alpine Lepidopteren Tirols“; Arten, welche von Heller nicht erwähnt werden, bezeichne ich mit einem Sterne (*); einschlägige, in der Literatur verzeichnete Standorte erwähne ich nur bei selteneren Arten und nur dann, wenn ich die betreffende Art selbst sammelte. Wo kein näherer Fundort genannt ist, ist er Matrei und dessen nächste Umgebung: Mühlen, Statzer Thal, Obfeldes, Matreiwald etc. Zweck dieser Arbeit ist es, einerseits für manche Arten neue Standorte festzustellen, andererseits aber auch auf die Variabilität das Augenmerk zu richten.

Auf die ziemlich verwickelten geologischen Verhältnisse näher einzugehen, gestattet der zur Verfügung stehende Raum nicht.¹⁾ Die Vegetation hat im Thale subalpinen Charakter und wird mit der Höhe durch die hochalpine Flora abgelöst.

Schliesslich sei es mir gestattet, Herrn Privatdocenten und Assistenten Dr. Hans Rebel meinen verbindlichsten Dank für die liebenswürdige Unterstützung meiner Arbeit auszusprechen. Herr Dr. Rebel hatte die Güte, sämtliche Arten durchzusehen, wodurch sich der Werth dieser Angaben gewiss erhöht. Die beigefügten trefflichen Originalfiguren wurden von Herrn Präparator und Zeichner Carl Bergmann entworfen.

Herrn Architekten Chr. Lorenz aus Bozen danke ich für die freundliche Sendung einer Serie *Satyrus Semele* L.; ich glaubte ursprünglich eine eigene Localrasse vor mir zu haben, was sich jedoch nicht bestätigte.

Rhopalocera.

1. *Papilio Machaon* L. beobachtete ich am 5./VIII. 1899 am Mau-racher Berg in ca. 1800 m Seehöhe, desgleichen am 15./VIII. 1899 bei Mühlen.

2. *Parnassius Apollo* L. Mitte Juli längs des Südbahndammes von Patsch an, Mähder des Blaser, Navis- und Schmirnthal, Gölfenklamm bei Mareit. Die Stücke gehören der montanen Form (vergl. Rebel et Rogenhofer, III. Jahresber. des Wr. Ent. Ver., 1892, S. 59) an und sind leicht grau bestäubt.

3. *P. Delius* Esp. In Anzahl von Mitte Juli bis Mitte August am Fusse des Blasers (Langenthal) in ca. 1500 m, im Schmirnthale bei Obern und gegen das Duxer Joch zu, 1 ♂ bei den Oberberger Seen, 1 ♂ auf dem Bendelstein in ca. 2200 m. — Ferner die Aberrationen: ♂ mit schwarzem Innenrandfleck in Zelle 1 b der Vorderflügel; 1 ♂ mit schwarzen dritten Querflecken; 1 ♀ oberseits mit rothem Basalfleck am Vorderrande der Hinterflügel.

4. *Aporia Crataegi* L. Bis in die Krummholzregion, ca. 1700 m, verbreitet (Blaser, Navis, Gschnitzthal).

¹⁾ Näheres darüber conf. F. E. Suess, Das Gebiet der Triasfalten im Nordosten der Brennerlinie. (Jahrb. der k. k. Geolog. Reichsanstalt, Bd. 44, 1894.)

5. *Pieris Brassicae* L. Ueberall, besonders häufig auf dem Gipfel des Bendelsteins von 2000 m an am 7./VIII. 1899. Auch am Blaser, namentlich in der höheren subalpinen Region.

6. *P. Rapae* L. Wie der Vorige; Bendelstein und Blaser. Die Falter entsprechen unserer I. Generation.

7. *P. Napi* L. Wie die beiden Vorigen, ebenfalls unserer I. Generation entsprechend.

Var. *Bryoniae* O. Im hinteren Navis, am Blaser von 1600 m an in dunkeln, reich bestäubten Stücken.

8. *P. Callidice* Esp. traf ich bis jetzt nur am Gipfel des Blasers (2244 m), und zwar vorwiegend ♂; 1900 ein stark verfolgenes ♀ in der Nähe der Quelle beim Einstiege ins „Langenthal“ am 25./VII. 1900. Speyer erwähnt ihn am Patscherkofel.

9. *Anthocharis Cardamines* L. Bis Ende Juli noch frisch. Gschnitzthal, am Blaser bis in die Krummholzregion.

10. *Leucophasia Sinapis* L. Im Juli am Wege nach Maria Waldrast, Navis. Unserer I. Generation (var. *Lathyri* Hb.) entsprechend.

11. *Colias Palaeno* L. 1 ♂ beobachtete ich am 27./VII. 1900 am Wege zur Landshuter Hütte in der *Rhododendron*-Region in ca. 2000 m, ohne es jedoch erbeuten zu können. Patscherkofel (Heller).

12. *C. Phicomone* Esp. Mähder des Blaser, Maria Waldrast, Navis, Mauracher Berg in ca. 1700 m, Gschnitz- und Schmirnthal von Mitte Juli an auf blumigen Stellen.

13. *C. Edusa* F. Ende Juli frisch auf Wiesen im Wipphale bei Matrei, Mühlen und Steinach. Höhengrenze ca. 1000 m.

14. *Polyommatus Hippothoë* L. Mitzens, Navis. Ein dunkles ♂ im Schmirnthale bei Kasern 1899.

15. *P. Doritis* Hb. var. *Subalpina* Spr. Navis- und Schmirnthal.

* 16. *P. Phlaeas* L. Im Wipphale zwischen Matrei und Steinach. Dunkler.

17. *Lycaena Aegon* Schiff. Ein grosses ♂ (27 mm) mit breitem schwarzen Saume am 22./VII. 1900 im Navis.

18. *L. Pheretes* Hb. Ein ♀ am Bendelstein in 2200 m am 7./VIII. 1899.

19. *L. Astrarche* Bgstr. und Uebergänge zur ab. *Allous* Hb.

Ein ♂ der ab. *Allous* Hb. Wipphthal (Pfons, Salfaus, Steinach), Navis, Mitzens.

20. *L. Eros* O. Auf dem Bendelstein in ca. 2200 m ♂ am 1./VIII. 1900.

21. *L. Icarus* Rott. bei Matrei und ein ♂ der var. *Icarinus* Scriba im Navis.

22. *L. Bellargus* Rott.

23. *L. Corydon* Poda. Allenthalben, besonders gemein im Navis an Pfützen.

24. *L. Hylas* Esp. Nicht selten im Navis.

25. *L. Damon* Schiff. Wie *L. Corydon*; bis jetzt jedoch noch keine ♀ gefunden.

26. *L. Minima* Fuessl. Häufig; namentlich am Blaser in der Krummholzregion (Langes Thal) an thierischen Excrementen.

27. *L. Semiargus* Rott. Häufig im Navis, Weg nach Maria Waldrast, auf der Brennerstrasse zwischen Matrei und Steinach. Dunkler.

28. *L. Arion* L. var. *obscura* Frey. Ausschliesslich in der dunklen Form. Ein ♀ mit breitem schwarzen Saume und zu einer Binde zusammengeflochtenen Flecken an den Vorderflügeln. Im Navis- und Gschnitzthal, Weg nach Maria Waldrast.

29. *Vanessa C-album* L. Die Stücke stimmen mit unserer II. (überwinternden) Generation.

30. *V. Urticae* L. Ueberall. Ein Stück beobachtete ich auf der Spitze des Bendelsteins in 2422 m.

31. *V. Jo* L. traf ich auch auf den Mähdern des Blasers und Bendelsteins.

32. *V. Antiopa* L. Die Raupen im Juli 1900 nicht selten.

33. *V. Atalanta* L.

34. *Limenitis Camilla* Schiff. Nicht selten im Juli 1900 im Navis, im Wipphale bei Patsch, Matrei und Pfons.

35. *Melitaea Cynthia* Hb. Auf den Mähdern des Blasers, Mieskopf, Duxer Joch. 1900 sah ich zur selben Zeit an den gleichen Localitäten nicht ein Stück, wohl aber fand ich die Raupen, was der zweijährigen Entwicklung von *Melitaea Cynthia* in höheren Lagen entspricht.

36. *M. Aurinia* Rott. var. *Merope* Prun. Mähder des Blasers, Duxer Joch und Miesler Mähder. Auf der Spitze des Mieskopfes (2625 m) fand ich am 28./VII. 1899 in der Sonne auf Steinen die Raupen in Anzahl, doch brachte ich nur eine zur Verpuppung, welche ein schönes ♀ ergab, die übrigen Raupen gingen ein.

37. *M. Phoebe* Knoch. Ein ♂ auf einer nassen Wiese im Thale Navis in ca. 1200 m am 22./VII. 1900. Expansion 44 mm. Das Stück zeichnet sich oberseits durch besonders dunkles Colorit und fast einfarbige Fleckenbinden aus. Diese haben etwa den Ton einer *Aurelia* Nick, doch um eine Nuance röther. Am Vorderrande der Hinterflügel in der achten Zelle ein gelblicher Fleck. Unterseits sind die schwarzen Flecken, Umrandungen und Linien sehr stark, so dass der Farbencontrast scharf zur Geltung kommt.

38. *M. Aurelia* Nick. Brennerstrasse zwischen Matrei und Steinach, Weg nach Maria Waldrast, Navis. Die Stücke haben dunkles Colorit.

39. *M. Asteria* Freyer. Fand ich bis jetzt nur auf der Spitze des Bendelsteins.

40. *Argynnis Euphrosyne* L. Auf den Mähdern des Blasers am 20. und 22./VII. 1899 bereits verfliegen. Kleiner und bleicher als niederösterreichische Stücke. Die schwarze Zeichnung ist oberseits ziemlich kräftig, die Unterseite weniger bunt.

41. *A. Pales* Schiff., Stgr., Cat. ed., II, p. 20. — Sandberg, Ent. Tidschr., 4. Arg., p. 129—130. — Rühl, *Arg. Pales* ab. *Killiasi* in Societ. ent., Jahrg. VII, 1892, p. 113—114. — Lloyd, Ent. Monthly Mag. (2), Vol. 10 (35), p. 272. — Hensel, Insecten-Börse, 16. Jahrg., Nr. 42, S. 249—250. — Wagner, VI. Jahrb. d. Wiener Ent. Ver., 1895, S. 46, Taf. I, Fig. 4. — Hensel, Berliner Entom. Zeit., 1900, S. 42—43.

Diese veränderliche Art fliegt im Brennergebiet ausser in der Stammart in einer der var. *Arsilache* Esp. sehr nahen Form, der var. *Isis* Hb. und der weiblichen Form *Napaea* Hb.

Ich fand die Stammart am Blaser von Beginn des Krummholzes an, am Mieslkopf, Patscherkofel, wo ihn auch schon Speyer erwähnt, am Bendelstein (jedoch auffallend selten), Duxer Joch und am Wege zur Landshuter Hütte von der *Rhododendron*-Region an.

Var. *Arsilache* Esp. Am Blaser, Mieslkopf und Duxer Joch.

Var. *Isis* Hb. Am Blaser (Patscherkofel, Speyer).

Var. *Napaea* Hb. Am Blaser und Duxer Joch. Heller erwähnt diese Form nur aus Südtirol vom Stilsferjoch (Wocke).

Die Stücke der Stammart sind oberseits durchwegs dunkel und stark gezeichnet, einzeln auch leicht schwärzlich bestäubt, namentlich ein ♀ vom Kraxenträger mit sehr dunklem Saume; ihre Grösse schwankt zwischen 34 mm und 40 mm; unterseits ist bei einigen Stücken die schwarze Zeichnung an den Vorderflügeln sehr verringert; das Gelb der Hinterflügel gelblich bis dunkel schwefelgelb.

Var. *Arsilache* Esp. Die Tiroler Stücke dieser Unterart sind unterseits an den Vorderflügeln schwach gezeichnet, ein Merkmal, das bereits Prof. Weiler aufgefallen ist („... sind schwankend und haben unten nur matte, schwarze Zeichnungen. Sie erscheinen neben der Stammart.“). Weiters fehlt ihnen unten an den Hinterflügeln die gelbe Mittelbinde.

Ein ♂ vom Duxer Joch (Scheibenspitze) stimmt oberseits mit einem *Arsilache*-Männchen aus Bremen, das ich von Dr. Staudinger besitze, bis auf die geringere Grösse, 36 mm (gegen 39 mm des Bremer Stückes), und den schwächeren schwarzen Querstreifen in der Mittelzelle der Hinterflügel recht gut.

Oberseits schwach schwarz gezeichnete Stücke vom Blaser.

*Var. *Arsilache* ab., ♀. *Supra obscurior, nigricans, subtus al. ant. pallidioribus, maculis paucis nigris, post. fusco rufoque mixtis, fasciis mediis flavescens nullis.*

Am 28. Juli 1899 erbeutete ich auf den Mähdern des Mieslkopfes zwei besonders dunkle ♀, welche das Extrem dieser Varietät darstellen, und ich nehme von dem dunkleren Stücke folgende Beschreibung: Die Expansion beträgt 38 mm. Die Oberseite dunkel rothgelb, leicht schwärzlich bestäubt, der Basaltheil der Vorder- und Hinterflügel schwarz. An den Vorderflügeln die schwarzen Querstreifen in der Mittelzelle sehr kräftig, ebenso die daranstossende eckige Fleckenreihe in der Mitte, die runden Flecken dahinter sehr gross (1·5 bis 2 mm Durchmesser) und von Zelle 3 an gegen den Apicaltheil zu einer Binde zusammengeflossen, der Saum schwarz, mit rothgelber Bestäubung zwischen den Rippen.

An den Hinterflügeln die Querstreifen schwach, die runden Flecken gross, der Saum schwarz mit dunkel rothgelben rundlichen Flecken.

Die Unterseite der Vorderflügel ist matt gefärbt, die schwarze Zeichnung auf dem Querast, eine Querlinie in der halben Mittelzelle und vier schwarze runde Flecke in Zelle 1b, 2, 3 und 4 beschränkt, der gelbe Apicalfleck sehr dunkel mit einem rostbraunen Wisch. Die Hinterflügel rostbraun, rostroth gemischt, mit drei kleinen, seidartig glänzenden weissen Flecken an der Basis, drei grösseren in der Mitte, einem solchen in Zelle 2 und runden Saumflecken von Zelle 3 an, von denen die beiden letzten in Zelle 7 und 8 gelb sind.

Die Beschreibung der Unterseite gilt zugleich für die Tiroler Localrasse.

Mit der kleineren, dunklen Rasse aus Nordfinland haben die Tiroler Stücke keinerlei Aehnlichkeit.

Var. *Isis* Hübn. Röther, im Uebrigen mit Vergleichs-Exemplaren aus Ost-Sajan übereinstimmend; vorwiegend ♂.

Var. *Napaea* Hb. Variirt sehr. Die Vorderflügel oben in den verschiedensten Nuancen schwach bis stark schwärzlichgrün bestäubt oder nahezu unbestäubt, dann mit bleich röthlichgelben bis bräunlichen Fleckenreihen, an den Hinterflügeln die Bestäubung stets fehlend, im Gegensatz zu der oberseits gleichmässig bestäubten dunklen sibirischen Localrasse (Ost-Sajan, Staudinger). Auf der Unterseite fehlt bald die schwarze Zeichnung bis auf den Querast, bald ist sie ziemlich stark ausgeprägt; ebenso sind die Hinterflügel eintöniger oder contrastreicher, je nachdem sie weniger oder mehr rostbraun gemischt sind.



Fig. 1.

Arg. Pales Schiff.
var. *Napaea* Hb. ab.

* **Var. *Napaea* ab.** *Supra fascia antimarginalia lata nigra.*

Am 25. Juli 1900 fand ich auf den Mähdern des Blasers diese oberseits sehr stark gezeichnete dunkle *Napaea*-Aberration in copula mit einem *Isis*-Männchen, wie ich überhaupt *Isis*-Männchen × *Napaea*-Weibchen an diesem Tage mehrfach in copula, welche sitzend erfolgt, antraf. Das Stück ist durch die oberseits an Vorder- und Hinterflügeln zusammengeflossenen schwarzen Saumflecken besonders ausgezeichnet. Der Basaltheil der Vorderflügel ist schwärzlich angeflogen, deren Fleckenbinden bleich, die der Hinterflügel lebhaft rothgelb. Unten fehlt bis auf den Querast die schwarze Zeichnung; die Hinterflügel wie bei normalen contrastreicheren Stücken.

* **Var. *Napaea* Hb. ab.** *Alis supra nigerrimis, virescentibus, maculis marginalibus (praesertim in al. post.) flavescentibus subtus ut Napaea Hb., al. post. maculis nigro-fuscis (nec rufis).*

Fast zur selben Stunde wie die vorige Aberration erbeutete ich an der gleichen Localität ein einfärbig melanistisches Stück, das mit Rücksicht auf die Zeichnung der Unterseite zweifelsohne dieser Varietät angehört. Das Exemplar, ein wahres Prachtstück, ist ganz frisch geschlüpft; die Expansion beträgt

39 mm. Fühler wie bei einer normalen *Napaea* Hb. Der Basaltheil, zumal an den Hinterflügeln, reichlich rothbraun behaart. Die Oberseite ist einfarbig schwarz mit einem grünlichen Stich, der Vorderrand an der Basis und der Apicaltheil gelblich bestäubt, desgleichen gelbliche kurze Saumstriche zwischen den Rippen, am Saume der Hinterflügel zwischen den Rippen würfelige Flecke von gleicher Färbung. Die Fransen sind an den Vorderflügeln schwarz und gelblich gescheckt, an den Hinterflügeln durchschnitten. Die Zeichnung der Unterseite ist normal, die Vorderflügel sind schwarz angeflogen und stark gezeichnet, an den Hinterflügeln der Farbencontrast dadurch besonders scharf, dass an Stelle von rostbraun schwarzbraun bis schwarz tritt.

Dr. Standfuss (Handbuch etc., 2. Aufl., Jena, 1896, S. 202—206) gibt als Ursachen des Melanismus individuelle Veranlagung und Wärme an. Erstere Bedingung entzieht sich der menschlichen Einsicht, die letztere scheint auf diesen Fall zuzutreffen. Der Juli hatte die alpine Flora bereits um die Mitte selbst in den höchsten Lagen zu rascher Entfaltung gebracht und eine Verschiebung der Blüthezeiten im Durchschnitt um circa drei Wochen bewirkt, ein Umstand, der auch auf die Insecten sicher nicht ohne Wirkung blieb. So flog im Jahre 1899 am 20. und 22. Juli auf den Mähdern des Blasers *Pales* nur in der Stammart und in der Form *Arsilache*;

var. *Isis* und *Napaea* erbeutete ich an der gleichen Localität frisch erst am 14. August. Die Bemerkung Dr. Standfuss', dass melanistische Stücke stets die grössten seien, trifft auf diesen Fall nicht zu. Unter 16 Stücken der var. *Napaea* Hb. von obigem Standorte ist das grösste ein ganz normales Exemplar mit 43 mm Expansion, das kleinste misst 37 mm, das melanistische 39 mm. Der Durchschnitt beträgt 40—42 mm.

Ein zweites melanistisches Stück, das zu der Stammart zu rechnen sein dürfte, wurde im Jahre 1895 am Dobratsch in Kärnten von Herrn Fritz Wagner erbeutet und im VI. Jahresber. des Wr. Ent. Ver., 1895, S. 46, Taf. I, Fig. 4 beschrieben und abgebildet.

42. *Argynnis Thore* Hb. An blumigen Stellen 1 ♂ in der Gölfenklamm bei Mareit am 19./VII. 1900, ein zweites, verflogenes im Thale Navis im Juli 1900.

43. *A. Aglaia* L. Matrei, Pfons, Navis, Gschnitzthal, Mareit; auch dunkle Stücke.

44. *A. Niobe* L. var. *Eris* Mg. Am Wege nach Maria Waldrast, Navis.

45. *A. Latonia* L. mit grossen zusammenstossenden würfelförmigen Flecken in der Mitte. Wie der Vorige.

46. *A. Paphia* L. Auffallend selten. In einem Holzschlage bei Mieders (Stubai) 1 ♂ am 2./VIII. 1899. Häufig dagegen auf der Südseite des Brenners vor Franzensfeste und in dem einmündenden Pusterthale (Mühlbachl, Vintl).

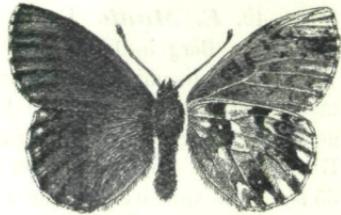


Fig. 2.

Argynnis Pales Schiff. var. *Napaea* Hb.
aberr.

Die ♀ scheinen dort fast durchwegs in der var. *Valesina* Esp. zu fliegen. Heller nennt für Letztere als Fundort Pfelders im Passeier (Dr. Settari).

47. *Erebia Epiphron* Kn. var. *Cassiope* F. Nicht selten in 1400 bis 1600 m am Mauracher Berge (Weg zum Bendelstein).

48. *E. Melampus* Fuessl. An der Brennerstrasse um den Brennersee herum und im Vennathale Mitte Juli nicht selten.

49. *E. Manto* Esp. Blaser, Schmirnthal (Obern, Kasern, Schmirn), Mauracher Berg in 1400—1600 m.

Oberseits mit zwei Punkten in Zelle 5 und 6 oder ohne Punkte in der mehr oder minder deutlichen Fleckenbinde. Ein ♀ unterseits mit sehr scharfer, gelblicher, gegen den Innenrand sich verengender Submarginalbinde an den Hinterflügeln. Die Stücke von den Bergmähdern des Blasers sind kleiner (33 bis 35 mm), die von den anderen Standorten grösser (38—42 mm).

50. *E. Lappona* Esp. Von der *Rhododendron*-Region des Blasers (Langenthal) bis auf den Gipfel verbreitet, ferner am Gipfel des Bendelsteines, auf dem Wege zur Landshuter Hütte in ca. 2600 m. Ein ♂ von letztgenanntem Standorte ohne Punkte an der Ober- und Unterseite der Hinterflügel.

51. *E. Tyndarus* Esp. Navis, Bendelstein, Blaser. Einige ♂ zeichnen sich unterseits durch fast einfarbige, verwaschene dunkle Hinterflügel aus, welche die Mittelbinde nur undeutlich hervortreten lassen.

* *E. Tyndarus* ab. ♀. *Fasciis supra minus conspicuis ciliisque variegatis, subtus similis Gorge* ♀, *laetius picta, venis albicantibus, fascia media latiora, extus minus dentata*.

Dieses merkwürdige Stück, ein ♀, flog am 25. Juli 1900 auf den Mähdern des Blasers. Die Zeichnung



Fig. 3.

Erebia Tyndarus Esp. aberr.

der Unterseite erinnert lebhaft an die des ♀ von *Erebia Gorge* Esp., doch ergibt sich auf Grund der morphologischen Merkmale, welche denen einer normalen *Tyndarus* Esp. entsprechen, die Zugehörigkeit zu dieser *Erebia* in einer jeden Zweifel ausschliessenden Weise.

Die Augen beider Arten sind, wie bei allen Erebiën, nackt, bei *E. Tyndarus* länglichrund, bei *E. Gorge* kugelig, die Palpen normal, d. h. am Kopfe aufsteigend, gegen die Spitze zu etwas vorgebogen, die der *E. Tyndarus* mit weisslichen und dunklen

Borsten, der *E. Gorge* mit schwarzbraunen, buschigen, die Fühlergeissel von *E. Tyndarus* weisslich, am Rücken schwärzlich angeflogen, die Kolbe länglich, bei *E. Gorge* die Geissel länger, unterseits weiss, der Rücken geschwärzt, die Kolbe allmählig verdickt. Thorax, Beine und Abdomen (ventralwärts) der ersteren veilgrau, der letzteren schwarzbraun.

Erebia Gorge unterscheidet sich auch durch die gestreckteren Flügel, namentlich durch die in die Länge gezogenen Hinterflügel, während die Flügel der in Frage stehenden Aberration den normalen gerundeten der *Tyndarus* entsprechen.

Die Binde oberseits schwach, die Fransen, die bei der normalen *Tyndarus* einfärbig sind, braun durchschnitten. Die Vorderflügel unterseits rostfarben, die beiden weiss gekernten Augen in Zelle 4 und 5 in einer kurzen, rostgelben, gegen den Innenrand zu verlöschenden Binde und mit breitem dunklen Saume. Die Hinterflügel sind unterseits sehr contrastreich. Die breitere, an der Aussenseite mehr gelappte, sepiabraune Mittelbinde trennt je ein Schattenstreifen einerseits von dem lichterem Basalfelde, andererseits von der hellen weisslichen Submarginalbinde, in der in Zelle 2, 3, 4 und 5 kleine, weiss gekernte Augen stehen. Der Saum ist wie die Mittelbinde gefärbt, von der Submarginalbinde gleichfalls durch einen Schattenstreifen getrennt. Die Rippen sind in Apicaltheile der Vorderflügel, sowie auf den Hinterflügeln weiss bestäubt, die Fransen gleichfalls durchschnitten. *Erebia Gorge* ♀ unterscheidet sich unterseits (oberseits ergibt sich überhaupt keinerlei Aehnlichkeit) durch die einfärbig braunrothen Vorderflügel, schmälere Saum und contrastärmeren (Schattenstreifen fehlen), aschgrau bestäubten Hinterflügel mit dunkler, gleichmässig gezackter Mittelbinde.

Sollte man es mit einer Hybride zu thun haben?

52. *E. Gorge* Esp. Am Blaser und am Gipfel des Bendelsteins.

Var. *Triopes* Spr. Ein ♀ circa 100 m unterhalb der Spitze des Blasers am 14./VIII. 1899.

53. *E. Pronoe* Esp. und var. *Pitho* Hb. mit Uebergangsformen zur Stammart.

Stammart im Obernbergthale zwischen der Ortschaft Obernberg und den Obernberger Seen, Schmirnthal, Statzer Thal, Mauracher Berg. Die var. *Pitho* Hb. und Uebergangsformen im Schmirnthal. Variirt sehr in der Breite der rostfarbenen Binde, Grösse und Zahl der Augen. Die Hinterflügel unterseits röthlich veilgrau mit dunklerer Mittelbinde und Saume, die Submarginalbinde augenlos.

54. *E. Aethiops* Esp. Schmirnthal, Thal Navis. Die Hinterflügel unterseits einfärbiger; nähert sich der nordischen var. *Euryaloides* Tgst.

55. *E. Ligea* L. Gülfenklamm bei Mareit, Thal Navis. Die ♂ variiren in der Farbe der Binde (rostgelb bis dunkel carmin), die ♀ in der Zahl der Augen.

56. *E. Euryale* Esp. Thal Navis, Schmirnthal. ♀ unterseits auf den Hinterflügeln mit weisslicher und ♀ mit gelblicher Basal- und Submarginalbinde.

57. *Oeneis Aello* Hb. Am Blaser am 20. und 22./VII. 1899 von der Krummholzregion an, am Bendelstein. Die ♀ variiren in der Zahl der Augenflecke; darunter ein ♀ mit je zwei grossen blinden Augen in Form eines Doppelpunktes in Zelle 2 und 3, beziehungsweise 5 und 6 auf der Oberseite der Vorderflügel und auf den Hinterflügeln in Zelle 3 und 4.

58. *Satyrus Semele* L. Statzer Thal, Navis, Mauern, Salfauns, Mauracher Berg, am Bendelstein noch über die Grenze des Krummholzes hinaus verbreitet, am Blaser.

♂ und ♀ mit etwas breiterem dunklen Saume; einige sehr lichte ♂ mit breiter ockergelber Fleckenbinde, endlich ein ♀ von dunklem Colorit, das als Aberration zu bezeichnen ist. Die Zeichnung normal, der Farbencontrast sehr kräftig, indem das normale Schwarzbraun durch Schwarz abgelöst wird und die

Fleckenreihen lebhaft orange gefärbt sind. Die Unterseite entsprechend contrastreicher und verdunkelt, wie bei allen Stücken aus diesem Gebiete.

59. *Pararge Maera* L. Weg nach Maria Waldrast, Navis, Gölfenklamm bei Mareit.

60. *Epinephele Janira* L. Im Wipphale und den einmündenden Seitenthälern bis ca. 1300 m gemein.

61. *Coenonympha Satyrion* Esp. Auf den Mähdern des Blasers und Bendelsteins, Weg zur Landshuter Hütte.

62. *Syrichthus Alveus* Hb. Mitzens, Navis, Vennathal.

63. *S. Serratulae* Rbr. var. *Caecus* Frr. Ein ♂ bei Mitzens.

64. *Hesperia Lineola* O. Ein ♂ bei Pfans.

65. *H. Comma* L. Tienzens, Mauern. Dunkler und nähert sich der Form *Catena* Stgr.

Sphinges.

66. *Sphinx Convolvuli* L. Nicht selten im August.

67. *Deilephila Euphorbiae* L. Ein ♂ am 24./VII. 1900 im Statzer Thal. Die Vorderflügel stärker dunkel bestäubt.

* 68. *Smerinthus Ocellata* L. Ein ♂ am 11./VIII. 1899.

69. *Macroglossa Stellatarum* L. Ueberall bis in die Bergmähder des Blasers und oberhalb der Landshuter Hütte (ca. 2740 m).

70. *M. Fuciformis* L. Vereinzelt. Mitzens, Navis und Statzer Thal.

71. *Ino Statices* L. Am Bendelstein.

72. *Zygaena Pilosellae* Esp. var. *Nubigena* Ld. Am Mauracher Berg in ca. 1600 m, bei Pfans.

73. *Z. Eculans* Hoch. Mieslkopf, Blaser, Weg zur Landshuter Hütte.

74 a. *Z. Lonicerae* Esp. Die gemeinste Zygaene des Gebietes. Im Navis fing ich eine schöne Aberration mit zusammengefloßenen Flecken, * *ab. Confluens* (*maculis omnibus confluentibus*), analog der *ab. confluens* Stdg. von *Z. trifolii* Esp.

74 b. *Z. Transalpina* Esp. Matrei, Navis.

Bombyces.

75. *Setina Irrorella* L. var. *Freyeri* Nick. Langenthal, Schmirnthal, Navis. Die Stücke sind dünn beschuppt und meist schwach gezeichnet.

76. *S. Aurita* Esp. var. *Ramosa* F. Ein ♂ auf der Spitze des Blasers am 25./VII. 1900.

77. *Lithosia Lurideola* Z. Bei Obfeldes, häufig im Schmirnthale.

78. *L. Cereola* Hb. Ein ♂ zwischen Matrei und Salfaun am 30./VII. 1899.

79. *Gnophria Rubricollis* L. Im Thale Navis Mitte Juli.

80. *Nemeophila Russula* L. Ein ♂ am 24./VII. 1900 im Statzer Thal.

81. *N. Plantaginivis* L. Stammart am Bendelstein in ca. 2200 m.

Var. *Hospita* Schiff. Auf den Mähdern des Blasers und im Vennathal (25. und 27./VII. 1900). Prof. Weiler bemerkt: „Ob Trins, 7000—8000 Fuss (Kerner).“

Ab. *Matronalis* Frr. Am Blaser.

82. *Arctia Caja* L. Ein grosses ♀ am Licht in Matrei am 8./VIII. 1899; eine Raupe im Schmirnthal, die ein ♂ mit lebhaft rosenrothen Hinterflügeln ergab.

83. *Hepialus Sylvinus* L. Nicht selten.

* 84. *H. Velleda* Hb. ab. *Gallicus* Led. Ein sehr stark abgeflogenes ♂, das der letzteren Aberration nach dem weissen Fleck in der Mitte der Vorderflügel angehören dürfte, am 1./VIII. 1900 auf der Spitze des Bendelsteins.

* 85. *H. Hecta* L. Ein dunkles ♀ an einem Zaune am 17./VII. 1899 im Navis.

86. *Psyche Opacella* H.-S. Die Säcke in Anzahl am Gipfel des Bendelsteins in ca. 2400 m am 1./VIII. 1900.

87. *Dasychira Fascelina* L. Ein ♂ am 11./VIII. 1899.

88. *Leucoma Salicis* L. Massenhaft längs des Bahndammes bis zur Passhöhe an Weiden.

* 89. *Psilura Monacha* L.

* 90. *Bombyx Catax* L. Die Raupen zahlreich an Weissdorn an der Brennerstrasse und der Salzstrasse bei Pfons und Gedeier.

* 91. *B. Quercus* L. var. *Alpina* Frey. Ein ♀ am 17./VII. 1899 im Navis.

92. *B. Rubi* L. Die Raupen auf Wiesen bei Matrei nicht selten.

* 93. *Lasiocampa Quercifolia* L. Ein ♂ am Licht Ende Juli 1899.

94. *L. Pini* var. *Montana* Stgr. Ein dunkles ♂ in der Nähe einer Glühlampe in Steinach am 15./VII. 1899.

95. *Harpyia Vinula* L. Ein ♂ an einem Geländer beim Silltunnel in Matrei am 16./VII. 1899.

* 96. *Notodonta Ziczac* L. Ein abgeflogenes ♂ auf der Brennerstrasse zwischen Matrei und Steinach an einem Geländer am 16./VII. 1899.

97. *Cymatophora Duplaris* L. Ein verflogenes ♂ am 15./VII. 1899 bei Mauern im Wipphale.

Noctuae.

98. *Acronycta Auricoma* F. In Matrei und im Navis im Juli; einfarbiger und dunkler.

99. *A. Euphorbiae* F. var. *Montivaga* Gn. Nicht selten.

100. *A. Rumicis* L. Ich beobachtete die Raupe.

101. *Bryophila Perla* F. Nicht selten in Matrei an Häusern.

* 102. *Agrotis Pronuba* L. var. *Innuba* Tr. Ein abgeflogenes ♂ in ca. 1500 m im Langenthal bei Tage fliegend am 7./VIII. 1900.

103. *A. Occellina* Hb. Mähder des Blasers und Bendelsteins.

Callimorpha Dominula L. erhielt ich aus Kitzbühel.

104. *A. Corticea* Hb. Ein ♂ mit hellen Vorderflügeln und scharfen dunkelbraunen Makeln am 27./VII. 1900 im Vennathale. Es dürfte dieselbe Aberration vorliegen, die auch Herr v. Hormuzaki aus Gastein (vergl. diese „Verhandlungen“, Jahrg. 1900, S. 29) erwähnt. Ein ♀ im Statzer Thale.

* 105. *Mamestra Oleracea* L. Häufig, auch am Licht.

106. *M. Dentina* Esp. Häufig; in Matrei, Weg nach Maria Waldrast. Auf den Mähdern des Bendelsteins traf ich sie bei Tage fliegend in Anzahl an; die Stücke sind dunkel, ein ♀ mit auffallend grossem, weisslichem Fleck zwischen den drei Makeln.

107. *M. Marmorosa* Bkh. var. *Microdon* Gn. Ein ♂ am Bendelstein am 1./VIII. 1900.

* 108. *M. Trifolii* Rott. Ein ♂ an einer Mauer in Matrei im August 1899. Mann (vergl. Mann et Rogenhofer in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1877, S. 494) erwähnt sie von Schludersbach.

109. *Dianthoecia Caesia* Bkh. Ein dunkles ♂ am 31./VII. 1899 am Pfarrhofe in Gschnitz.

110. *D. Nana* Rott. Ein ♂ im August 1899 in Mitzens an einer Mühle.

111. *Hadena Maillardi* H.-G. Ein tadelloses ♂ erbeutete ich am 25./VII. 1900 am Blaser.

112. *H. Monoglypha* Hufn. Nicht selten, ein dunkles ♂ am Licht.

* 113. *H. Lithoxylea* F. An Zäunen eine der häufigsten Eulen. Lichter.

114. *H. Didyma* Esp. Häufig.

115. *Rhizogramma Detersa* Esp. Häufig.

116. *Leucania Conigera* F. Bei Tage nicht selten auf Wiesen im Navis und Schmirnthal.

* 117. *Caradrina Morpheus* Hufn. Ein ♂ im Vennathale am 27./VII. 1900.

118. *C. Quadripunctata* F. Im Juli und August nicht selten. Dunkler.

119. *Cucullia Umbratica* L. Die gemeinste Eule des Gebietes.

120. *C. Lactucae* Esp. Ein ♂ im August 1899.

121. *Plusia Tripartita* Hufn. Ein ♂ am Licht im Juli 1899.

122. *P. Bractea* F. Ein ♀ am 27./VII. 1900 im Vennathale.

123. *P. Jota* L. Ein ♂ im August 1899.

124. *P. Gamma* L. Verbreitung wie *M. Stellatarum* L.

125. *P. Interrogationis* L. In Anzahl am 31./VII. 1900 im Gschnitzthale (bei Trins, Gschnitz). Ein sehr dunkles ♂ am 8./VIII. 1900 in Matrei an einem Zaun.

126. *P. Ain* Hochw. Vereinzelt an der „Goldquelle bei Matrei“, bei Obfeldes, im Navis und Schmirnthal.

127. *P. Hochenwarthi* Hw. Auf den Mähdern des Blasers häufig, vereinzelt am Wege zur Landshuter Hütte, Bendelstein.

Agrotis Hyperborea Zett., vergl. Rebel in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1899, S. 164; soll wohl richtig heissen: „Truna-Alm“, nicht „Druma-Alm“ im Gschnitzthal.

128. *Anarta Rupestralis* Hb. In Anzahl in der Nähe der Pfonser-Alm am Miesljoch am 28./VII. 1900, einzeln am Wege zur Landshuter Hütte.

129. *A. Nigrita* B. Am 25./VII. 1900 ein frisches ♀ mit tiefschwarzen Hinterflügeln 100 m unterhalb der Spitze des Blasers. Ein zweites, stark lädirtes Stück setzte ich wieder in Freiheit. Weiler nennt als Nordtiroler Fundorte den Haselekar und das Muttenjoch am Fusse des Tribulaun (8000—9000' hoch) nach einer Mittheilung des Hofrathes v. Kerner.

* 130. *Boletobia Fuliginaria* L. Ein ♀ an einem Hause in Matrei im Juli 1899.

Geometrae.

131. *Acidalia Perochraria* F. R. Im Navis auf Wiesen.

132. *A. Inornata* Hw. var. *Deversaria* H.-S.

133. *A. Immorata* L. Brennersee, Vennathal.

134. *Pellonia Vibicaria* Cl.

135. *Cabera Exanthemaria* Sc. Im Navis am 17./VII. 1899.

136. *Ellopija Prosapiaria* L. var. *Prasinaria* Hb. Nur in der lauchgrünen Form; nicht selten in der Nadelholzregion der Pfonser-Alm am 28./VII. 1899.

* 137. *Amphidasys Betularius* L. Ein ♀ an einem Ahornstamme in Matrei am 3./VIII. 1900.

* 138. *Boarmia Glabraria* Hb. ♀.

139. *B. Repandata* L. Nicht selten an Stämmen; Matrei, Navis, Gschnitzthal hinter Trins.

140. *Gnophos Glaucinaria* Hb.

141. *G. Serotinaria* Hb. Ein ♀ im Schmirnthal am 2./VIII. 1900. Ein ♂ bei Matrei am 8./VIII. 1900.

142. *G. Dilucidaria* Hb. In der Nadelholzregion im ganzen Gebiete im August der gemeinste Spanner.

143. *G. Obfuscaria* Hb. Am Bendelstein in ca. 2000 m nicht selten, am 1./VIII. 1900.

144. *Dasydia Tenebraria* Esp. Ein ♂ am 22./VII. 1899 auf Geröll am Blaser, ein zweites an einer gleichen Localität am Mieslkopf am 28./VII. 1899.

145. *Psodos Coracina* Esp. Auf der Spitze des Blasers in sehr lichten, sehr stark eisengrau bestäubten Stücken, doch darunter auch dunklere, schwächer bestäubte Stücke. Am Bendelstein, Kraxentrager und Mieslkopf.

146. *P. Trepidaria* Hb. Mit der Vorigen zusammen am Bendelstein und am Wege zur Landshuter Hütte.

147. *P. Alpinata* Sc. In der *Rhododendron*-Region an den gleichen Localitäten der häufigste Spanner.

148. *P. Quadrifaria* Sulz. Wie der Vorige, auch im Schmirnthal bei Kasern.

149. *Pygmaena Fusca* Thunb. Von der Grenze des Krummholzes an häufig, nur ♂. Wie die Vorigen.

150. *Halia Wawaria* L. Häufig im Juli.
151. *H. Brunneata* Thnbg. Ein frisches ♂ am 28./VII. 1899 in der oberen Nadelholzregion gegen die Pfonser-Alpe zu.
152. *Phasiane Clathrata* L. Häufig im Wipphthale auf Wiesen.
153. *Ortholitha Limitata* Sc. Auf Wiesen Ende Juli und August im ganzen Gebiete gemein.
154. *O. Bipunctaria* Schiff. Häufig; durchwegs dunkler als niederösterreichische Stücke und nähert sich der ab. *Gachtaria* Frr.
155. *Odezia Atrata* L. Mitte Juli auf Wiesen im ganzen Gebiete sehr häufig.
156. *Lygris Prunata* L.
157. *Cidaria Ocellata* L.
158. *C. Variata* Schiff. Ein ♀ in der oberen Nadelholzregion am Mauracher Berg am 1./VIII. 1900.
159. *C. Truncata* Hufn.
160. *C. Aptata* Hb. Matrei, Navis auf Wiesen.
161. *C. Olivata* Bkh. Matrei, auch am Licht, im Thale Obernberg, Gries am Brenner.
162. *C. Didymata* L. Matrei, Navis.
163. *C. Vespertaria* Bkh. Nicht selten im August in Matrei, im Navis, bei Patsch.
164. *C. Montanata* Bkh. In der Nadelholzregion, auch im Vennathal.
165. *C. Caesiata* Lang. Einer der häufigsten Spanner des Gebietes. Ein ♂ mit dunklerer Mittelbinde aus dem Obernbergthal (2./VIII. 1899) nähert sich der
ab. *Annosata* Zett.; eine Zwischenform zu
ab. *Glaciata* Germ. aus Kasern im Schmirnthal am 2./VIII. 1900.
166. *C. Flavicinctata* Hb. Ein ♂ in Matrei im August 1899.
167. *C. Verberata* Sc.
168. *C. Albicillata* L. Ein ♀ am 18./VII. 1899 im Pfonser Wald hinter der Pension Kraft.
169. *C. Hastata* L. Ein ♀ im Navis am 17./VII. 1899. Ein grosses ♀ von 35 mm Expansion am 22./VII. 1899 in der Krummholzregion am Blaser.
170. *C. Adaequata* Bkh.
171. *C. Bilineata* L.
172. *C. Sordidata* Fabr. Ein ♂ am 2./VIII. 1899 im Obernbergthal.
173. *C. Trifasciata* Bkh. Ein ♀ am 17./VII. 1899 im Navis; die weissen Felder von scharfen, stark gezackten Linien eingesäumt.
174. *C. Tersata* Hb. Im Gschnitzthale am 31./VII. 1899.
175. *Eupithecia Rectangulata* L. Dunkle, braungraue, grünlich bestäubte Stücke mit weisslich grünen Wellenlinien und lichtere, wenig gezeichnete, fast ganz grüne Stücke.

176. *E. Sobrinata* Hb. Im Gschnitzthale (31./VII. 1899) und bei Maria Waldrast am 1./VIII. 1899.

Pyralidinae.

- * 177. *Aglossa Pinguinalis* L. An Häusern.
 178. *Scoparia Murana* Curt. Nicht selten im Juli.
 179. *Hercynia Schrankiana* Hochw. Auf Geröllhalden am Mieslkopf (28./VII. 1899).
 180. *H. Phrygialis* Hb. Wie die Vorige.
 181. *H. Alpestralis* F. Wie die beiden Vorigen; Bergmähder des Blasers (25./VII. 1900), des Bendelsteins (1./VIII. 1900, 7./VIII. 1899).
 182. *Botys Purpuralis* L. Im Gschnitzthale bei Trins auf Wiesen (3./VIII. 1900).
 183. *B. Cespitalis* Schiff. Ein ♂ im Navis 1899.
 184. *B. Aerealis* Hb. var. *Opacalis* Hb. Am Wege zur Landshuter Hütte am 27./VII. 1900.
 185. *B. Uliginosalis* Steph. Wie die Vorige; Mähder des Blasers.
 186. *B. Nebulalis* Hb. 1 ♀ im Schmirnthale am 2./VIII. 1900.
 * 187. *B. Prunalis* Schiff. Ein ♂ im Juli 1899.
 188. *Pionea Forficalis* L. In Matrei am Licht, im Navis an Zäunen (17./VII. 1899).
 189. *Orobena Sophialis* Fab. Ein ♀ am 27./VII. 1899 im Schmirnthal.
 190. *Diasemia Litterata* Se. Langenthal, Stutzerthal am 23. und 24./VII. 1900.
 191. *Crambus Conchellus* Schiff. Ein frisches ♀ am Bendelstein am 7./VIII. 1899.
 192. *C. Specularis* Hb. ab. *Catoptrellus* Hb. Ein frisches ♂ am 22./VII. 1899 im Langenthal auf einer Sumpfwiese; neu für Nordtirol. Einziger Tiroler Fundort: Franzenshöhe (Wocke).
 193. *C. Furcatellus* Zett. Weg zur Landshuter Hütte.
 194. *C. Radiellus* Zett. Wie der Vorige.
 195. *C. Coulonellus* L. Ein ♂ auf den Mähdern des Blasers am 25./VII. 1900.
 196. *C. Inquinatellus* Schiff. Bei Matrei und im Gschnitzthal (Trins) auf Wiesen.
 197. *C. Tristellus* F. Nicht selten auf Wiesen; frisch im Navis am 20./VIII. 1899. Am 15./VII. 1900 ein ♀ in Matrei.
 198. *C. Rostellus* Lah.
 * 199. *Dioryctria Abietella* Zk. 1 ♀ am 20./VII. 1899 am Wege nach Maria Waldrast.
 200. *Pempelia Fusca* Hw. Ein ♂ ebenda.
 * 201. *Aphomia Sociella* L. Matrei am Licht, am Wege nach Maria Waldrast.

Tortricina.

202. *Tortrix Forsterana* F. Ein besonders grosses ♂ (28 mm Expansion) in der oberen Nadelholzregion am 28./VII. 1899 am Pfonser Berg.
203. *T. Steineriana* Hb. Mähder des Blasers und Bendelsteins.
204. *T. Geringana* Schiff. Nicht selten auf den Mähdern des Blasers; darunter ein dunkles ♂.
205. *Sciaphila Argentana* Cl. Nicht selten bei Pfons im Wipphale 1899.
206. *Sphaleroptera Alpicolana* Hb. Ein ♂ am Bendelstein.
207. *Penthina Schulziana* F. Ein grosses ♂ (Expansion 26 mm) am 20./VII. 1899 auf der Spitze des Blasers, am Bendelstein.
* 208. *P. Pruniana* Hb. Mähder des Blasers.
209. *Grapholitha Aurana* F. Nicht selten auf Umbelliferenblüthen bei Matrei und im Navis.

Tineina.

210. *Nematois Metallicus* Poda. Auf Wiesen im Navis in Anzahl am 20./VIII. 1899.
211. *Hyponomeuta Padellus* L. Schöfens am 8./VIII. 1900.
* 212. *H. Cagnagellus* Hb. An der Brennerstrasse bei Matrei 1899.
213. *H. Evonymellus* L. Häufig in Schöfens am 8./VIII. 1900, an der Salzstrasse bei Gedeier.
214. *Hypercallia Citrinalis* Sc. 1 ♂ im Matreiwalde Ende Juli 1900.
215. *Endrosis Lacteella* Schiff. Ein ♂ am Licht Ende Juli 1900.

Zwei Carabiden von den lessinischen Alpen.

Von

Custos Ludwig Ganglbauer.

(Eingelaufen am 1. December 1900.)

Trechus baldensis pasubianus.

Von der typischen, auf dem Monte Baldo vorkommenden Form des *Trechus baldensis* Putz. durch die Gestalt des im vorderen Drittel stärker gerundet erweiterten, nach hinten mehr geradlinig verengten Halsschildes, geringere Durchschnittsgrösse und durch weniger tief gestreifte, in den Streifen seichter punktirte Flügeldecken, von *Trechus Breiti* Ganglb. (vergl. diese „Verhandlungen“, 1889, S. 527) vom Rollepass, mit dem diese Rasse in der Gestalt des Halsschildes übereinstimmt, durch grösseren Kopf und durch viel grössere Augen verschieden.

Von den Herren Breit, Halbherr, Pinker, Spurny und mir auf dem Pasubio bei Rovereto gesammelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Galvagni Egon

Artikel/Article: [Beitrag zur Lepidopterenfauna des Brennergebietes. 561-576](#)